

werk gelegt wird. Sie beherrschen den Bonner Staat, der durch seine Kriegspolitik nicht nur uns feindlich gegenübersteht, sondern auch die westdeutschen Bauern in ihrer Existenz bedroht. Wenn also davon gesprochen wird, daß sich die beiden deutschen Staaten feindlich gegenüberstehen, dann deshalb, weil das Ziel der westdeutschen Imperialisten und Militaristen ist, die DDR zu vernichten.

Die politische Arbeit trägt Früchte

Als Ergebnis dieser Diskussion wurde erreicht, daß sich die LPG-Mitglieder stärker für die Steigerung der Produktion verantwortlich fühlen. Von seiten der Parteileitung und des Vorstandes wird täglich die Einhaltung des Planes kontrolliert. Auch an der zehntäglichen öffentlichen Plankontrolle beteiligen sich immer mehr LPG-Mitglieder. Die verantwortlichen Leitungsmitglieder verstehen es jetzt besser, selbständig auf Diskussionen zu reagieren. Sie berichten regelmäßig über auftretende Fragen und Argumente, die dann in der Parteileitung behandelt werden.

Mit der Verbesserung der Parteierziehungsarbeit erreichen wir, daß sich Genossen in den Brigaden für ihren Abschnitt selbst verantwortlich fühlen und die Kontrolle ausüben. So sind zum Beispiel die Genossen der Parteigruppe Lohma auf die Felder gefahren und haben sich den Stand und die Qualität der Bestellung angesehen und das Ergebnis in der Parteigruppe ausgewertet. Es zeigte sich ein Zurückbleiben in der Frühjahrsbestellung, besonders beim Kartoffelanbau. Die Ursachen lagen in Mängeln der Arbeitsorganisation und den außerordentlich hohen Auswinterungsschäden begründet. Das verantwortliche Leitungsmitglied signalisierte das dem Parteisekretär und dem Vorsitzenden, die sofort den Genossen Produktionsleiter beauftragten, der Brigade zu helfen.

Kommission für Parteikontrolle hilft Leitung verbessern

Um Mängel und Schwächen in der Produktion aufzudecken, bedient sich die Parteileitung des öfteren zeitweiliger Kommissionen für Parteikontrolle. In

einigen Ställen unserer LPG gab es sehr hohe Tierverluste. Der Plan in der tierischen Produktion wurde in den einzelnen Brigaden sehr unterschiedlich erfüllt. Die Parteileitung setzte im die Schwerpunkte eine Kommission für Parteikontrolle ein. Die Kommission, die zum Beispiel den Auftrag hatte, die Ursachen für die hohen Tierverluste und für die Nichterfüllung des Planes in Schweinefleisch in der Brigade Lohma zu untersuchen, stellte fest, daß der Schweinepfleger in der Schweinemaststraße verantwortungslos arbeitete. Es gab keine richtige Futterzusammensetzung, die Pflege der Tiere wurde vernachlässigt. Die Schweine fraßen, wurden älter, aber nicht schwerer, und es kam kein Fleisch auf den Markt. Da dieser Zustand schon seit längerer Zeit bestand und alle Aussprachen mit dem Schweinepfleger nutzlos blieben, schlug die Kommission vor, einen erfahrenen Bauern in diese Schweinemaststraße einzusetzen, was auch geschah. Innerhalb kurzer Zeit wurde dieser Stall zu einem der besten Ställe in unserer LPG. Ordnung und Sauberkeit zogen ein, und für das ganze Jahr ist eine kontinuierliche Planerfüllung gesichert. Ähnliche Beispiele gibt es auch in anderen Brigaden.

Darüber hinaus wurden Parteileitungsmitglieder für je einen Stall verantwortlich gemacht. Sie und die Mitglieder des Vorstandes führen, regelmäßig Stallkontrollen durch. Dabei unterhalten sie sich mit den Viehpflägern über die Produktion, über Mängel in der Arbeitsorganisation und beraten mit ihnen, wie man die Arbeit verbessern kann. Alle festgestellten Mängel sowie jeder Besuch im Stall, werden in die in den Ställen ausgelegten Kontrollbücher eingetragen. Aber auch vorbeugende Kontrolle wird geübt. So wurde zum Beispiel am Sonnabend vor Ostern' mit den Pflägern morgens um 4.00 Uhr beraten, wie während der Feiertage die Futterversorgung gesichert werden muß.

Die Auswertung des Einsatzes der Kommission in der Brigade Lohma war für die Parteileitung auch in anderer Hinsicht sehr lehrreich. Der Schweinepfleger, der aus der Maststraße entfernt werden mußte, war ein Genosse. Er hatte kein